

SPRAWIEDLIWOŚĆ

Abonament.
Abonement

Rocznie 6 Koron
anzwährig Kronen
Półrocznie 3 "
Halbjährig "
Kwartalnie 2 "
Vierteljährig "

Numer pojedynczy kosztuje
20 halerzy.

Eine einzelne Nummer kostet 20 Hl.

Za ogłoszenia liczy się tanio

Inseraten werden billig berechnet.

DIE GERECHTIGKEIT.

Organ dla spraw ekonomicznych, społecznych i politycznych
Izraelitów w Galicyi.

Organ für oeconomische, culturelle und politische
Interessen der Juden in Galizien.

Wydawca i redaktor:

Herausgeber und Redacteur:

Ch. N. Reichenberg.

Redakcyja i administracyja

Redaction und Administration:

ulica św. Sebastyana L. 34

Sebastianergasse Nr. 34.

Wychodzi dwa razy

w miesiącu.

Erscheint zweimal im Monat.

Nr. 13-14.

Kraków, dnia 20 Sierpnia 1901.
Krakau, den 20 August 1901.

Rok IX.
IX. Jahrgang.

Die internationale Hilfsaction für die armen Juden in den galizischen Kleinstädten.

XXXV.

Wenn viele unserer geehrten Leser von Natur aus mit dem scharfen Verständniss nicht begabt sind, um die humanitäre und volkswirtschaftliche Wichtigkeit beurtheilen zu können welche wir mit unseren 10-jährigen publicistischen Bemühungen behufs Herbeiführung einer Hilfsaction für die besitz- und erwerbslosen Juden in den hierländischen Kleinorten an den Tag legen und an Stelle unserer 35 Leitartikel, welche in Rede stehende Frage behandelten, Sachen pikanteren und spannenderen Inhaltes lesen würden, doch werden wir solange dieses fade und langweilige Gebiet nicht verlassen, bis diese Unwilligen unseres Leserkreises schlagende Beweise von der Erspriesslichkeit haben würden, zu welcher wir mit unserer bescheidenen Feder einen Theil beitragen.

Die wohlthuende Grösse und die oeconomische Tragweite der Realisirung des Gedankens einer verständnissinnig und zweckentsprechend geleiteten Hilfsaction in galizischen Kleinorten sind unermesslich. Da hungernden Tausende und Abertausende jüdische Familien in den von uns in Nr. 14 dieser Artikelserie bezeichneten Städtchen hungrig, verwaist, entmuthigt, resignirt, hoffnungslos und ganz verzweifelt herum und mit einemmale erscheint von der grossen Welt, vom internationalen Judenthume, von deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Glaubensbrüdern eine Hilfe, eine praktische und würdige Rettung, die geeignet ist, die immense Zahl

enterbter, verwaister und erbarmungsverdienender Jammergestalten für die Dauer aufzurichten!

Welch grenzenlose Grösse der Humanität wird darin liegen, wenn der Wiener Hilfsverein vom Schicksale gebeugte und ganz geknickte Familien in den weltabseits gelegenen galizischen Krävinkeln durch seinen Bevollmächtigten zwecks Rettung und Hilfeleistung aufsuchen lassen wird. Welche Erhabenheit wird die Thunlichkeit des Hilfsvereines in sich birgen, beschäftigungslose, müssiggehende und von Armuth und Noth bis zur Raserei gequälte Menschen, einer industriellen Beschäftigung zuzuführen, durch welche diese zu einem menschenwürdigen Erwerbe gelangen, und nebstbei der qualvollen Sorgen der Existenzlosigkeit wegen, befreut werden. Wie gross und unermesslich wohlthuend wird die Darlehens-Abtheilung des Hilfsvereines in diesen Kleinorten wirken. Dasselbst existiren Tausende und Abertausende kleine Geschäftsleute, wie Dorfsgeher (Diese gehen von Dorf zu Dorf mit Säcken auf den Schultern und kaufen bei den Bauern Geflügel, Eier, Felle von Kaninchen und Katzen, etc. Ihr ganzes Betriebscapital besteht aus 4—6 Kronen. Wenn ein solcher vom Hilfsvereine 60 Kronen zur Rückzahlung in Raten *von Wien aus adressirt* bekommt, ist er dann Stametz Mayer in seinem Berute, sein Betriebscapital ist im Verhältnisse seines Geschäftes grösser als das Betriebscapital einer Actiengesellschaft.) Markfiranten, Obstler, kleine Handwerker (auf Rohmaterialen), Fischhändler, Greisler, Hausirer, ect. und der grösste Theil dieser war noch nie so glücklich, eine Zehnguldennote als Eigenthum betrachten zu können. — Und wer kann die Freude und die Genugthuung eines solchen schwer um sein sehr beschränktes Dasein

immer und ewig rackernden armen Familienvaters sich vorstellen, wenn plötzlich ein Bevollmächtigter eines Wiener Hilfsvereines erscheint und ihm nach Recherchirung seiner Hilfs- und Unterstützungswürdigkeit ein in kleinen Raten rückzahlbares Betriebscapital von 100 Kronen anbietet. In der freudigen Ueberraschung werden viele der Unterstützten in ihrer Gottergebenheit die feste Behauptung aufstellen, dass der Wiener Hilfsverein eine himmlische Institution sei, die der Allmächtige der frommen und bedrängten galizischen Juden wegen geschaffen hat. Und nicht einmal wird der Bevollmächtigte des Vereines, wenn dessen Wesen etwas Leutseliges und Menschenliebendes darstellen würde, bei den Unterstützten im Verdachte stehen, dass er gar kein sterblicher, sondern der Gesandte Gottes, der Prophet Elias ist. Ein Darlehen von 100, sagen hundert Kronen, muss bei einem armen Manne eines kleinen galizischen Städtchen, ein ähnlich freudiges Gefühl hervorrufen, wie bei einem Wiener oder Lemberger kämpfenden Kaufmanne des Mittelstandes der Haupttreffer der Wiener Communallose. Also ist das Wohlthun nur ermesslich, welches der Hilfsverein in Wien hierzulande an den Tag legen wird? Dieses grosse Werk, welches schon in den allernächsten Wochen mit der heiligen Thätigkeit begint, verdient daher der thunlichsten und allseitigsten Unterstützung und diese wird auch demselben von allüberall, wo nur unsere Glaubensgenossen daheim sind, zu Theil werden. Das jüdische Herz und die praktische Charakteranlage der Juden werden bei Gelegenheit der Rettungsaction für die unglücklichen Religionsgenossen in den galizischen Kleinstädten wieder ihre erprobte Bewährtheit zum Vorschein kommen lassen, zumal es sich nicht um Nothhilfe, sondern darum handelt, Tausende und Abertausende hungernde jüdische Familien einer daurenden Beschäftigung und einem menschenwürdigen Erwerbe zuzuführen.

Es freut uns den Gönnern der Hilfsactions-Idee die Mittheilung machen zu können, dass der Hilfsverein in Wien in seiner Thätigkeit der Organisirung des Vereines unermüdlich arbeitet und sind bereits in einigen grösseren Städten der oester. Reichshälfte Veranstaltungen zur Gründung der Ortsgruppen (Zweigvereine) getroffen worden. Hierorts ist der Präses des B'nai B'rith-Vereines, Herr Dr. Hermann Bruner, mit dieser Mission betraut worden. Es unterliegt keinem Zweifel, dass sich hierorts über 1000 Mitglieder der Orts-

gruppe des Hilfsvereines anschliessen werden. Der Jahresbeitrag eines Mitgliedes beträgt im Ganzen 4 Kronen. Diese Bagatelle kann Jedermann leicht erschwingen, Kaufleute, Handwerker und die Handelsjugend sollten dem Zweigvereine als Mitglieder mit 4 Kronen jährlich beitreten, zumal es sich da nicht um eine kleine Lokalvereinsache, sondern um ein Landes-Hilfs- und Culturwerk handelt. Wenn die kleinen Städte durch Arbeit und Erwerb kaufkräftiger werden, ziehen dann die grösseren Städte ihren Vortheil davon.

Welch jüdischer Bewohner der grösseren Städte hat nicht in den kleineren Orten Verwandte und Bekannte, denen der Hilfsverein seine Unterstützung angedeihen lassen wird, daher möge sich das geehrte Publicum zahlreich, wie Ein Mann, den Ortsgruppen des Hilfsvereines als Mitglieder anschliessen.

Fortsetzung folgt.

Die Landtagswahlen.

In der ersten Hälfte des kommenden Monats werden die Wahlen in den galizischen Landtag stattfinden.

Der galizische Landtag ist aus 109 Abgeordneten zusammengesetzt u. z. wählen die Städtebezirke insgesamt 31, die Landgemeinden 74 und der Grundbesitz 44 Landtagsabgeordnete.

Nach der letzten Volkszählung beherbergt Galizien 7,360.000 Einwohner, darunter 822 000 jüdische Seelen, circa zwölf Procent der Gesamtbevölkerung. Wenn wir aus Opportunitätsgründen einerseits den Umstand ausser Acht lassen, dass den Juden in Galizien gemäss ihrer Steuerleistung als Gross- und Kleingrundbesitzer, als Industrieller, Kaufleute und sonstige Gewerbetreibende von moralischen rechtswegen wenigstens dreissig Mandate in den Landtag gehören, können wir aber andererseits von dem unerschütterlich gerechten Standpunkte nicht abgehen, dass wir Israeliten dazulande bei den herannahenden Wahlen alle Hebel in Bewegung setzen müssen, um Mandate im Verhältnisse unserer Kopfbzahl zur gesammten Bevölkerung in den Landtag zu gewinnen, d. i. neunzehn Abgeordnetenmandate an der Zahl.

Die Erfahrung führte zur Erkenntniss, dass trotz der anerkannten Toleranz der herrschenden Partei welche im gal. Landtage das Votum und die Majorität hat, sind während der Zeit des Bestehens dieser höchsten autonomen Corporation im Lande keine noch wie geartete jüdische Angelegenheiten auf die Tagesordnung des Landtages gekommen. Unsere Interessen werden vom Landtage nicht einmal stiefmütterlich behandelt, sondern gänzlich ignorirt. Da besteht im Lande Galizien der Landesausschuss mit einem Rie-

senstabe von hohen und subordinirten Beamten, cirka 200 an der Zahl; da besteht im Lande Galizien eine Landesbank mit Directoren, Vicedirectoren, Controlloren und diversen Beamten in der Zahl von cirka 200 Köpfen und zur Schmach des Gedankens der Gleichberechtigung aller Staatsbürger und der angeblichen Tolerirung der Andersgläubigen, funktionirt in diesen beiden Landesinstitutionen kein einziger Jude als Beamte, ein solcher würde es gar nicht versuchen, sich um einen Posten bei einer dieser Anstalten zu bewerben, nicht blos im Bewusstsein bestimmt zurückgewiesen zu werden, sondern in der Überzeugung, dass dessen Bewerbung von Seiten der Machthaber im Landesausschusse als eine jüdische Arroganz angesehen werden würde. Übertreiben wir, oder phantasiren wir? Es ist leider eine Thatsache, die wir einmal aufs Tapet bringen wollen, um dieser im Masse der Klugheit und Thunlichkeit entgegenzuwirken. Der Punkt, dass jüdische Beamte in die autonome Landeskörperschaften Eingang finden, erschöpft noch bei Weitem nicht all' die Forderungen, welche die Juden an den Landtag zu richten ein Recht haben.

In galizischen Städten besteht eine Zahl jüdischer Spitäler, die alljährlich das Land mit hunderttausenden Gulden an Heilungskosten entlasten und müsste der Landesausschuss schon aus Gerechtigkeitsrücksichten die Subventionirung dieser jüdischer Spitäler dem Landtage empfehlen, wenn die jüdischen Abgeordneten im Landtage an der Zahl genug stark wären, um nöthigen Einfluss an massgebender Landesstelle üben zu können.

Es befinden sich in galiz. Städten alte Synagogen, die unter den Sehenswürdigkeiten archeologischer Architectonik des Landes betrachtet werden können; viele solcher jüdischer Alterthümlichkeiten sind baufällig und müssten der Demolirung anheimfallen, wenn nicht bei Zeiten zur Renovirung derselben geschritten würde. Und warum sollte der Landesausschuss sein Scherflein zur Auffrischung dieser alterthümlichen Baulichkeiten, welche Zeugen der culturellen Vergangenheit Polens sind, nicht beitragen, wenn wir uns noch der Unterstützung der Kirchenrenovirungen seitens des Landesausschusses mit aller Ehrfurcht beugen.

Der Landesausschuss subventionirt Industrie- und Gewerbeschulen und geniesst von all dem ein einziger Jude? Eine starke Gruppe jüdischer Abgeordneter könnte sich darum bewerben, dass der Wiener Hilfsverein, der doch lediglich die wirthschaftliche Hebung der galiz. Juden zum Ziele hat, vom Landesausschusse ansehnlich subventionirt wird.

Im vergangenen Jahre hat der Landesausschuss 127 Schüler verschiedener höherer Schulen in Galizien mit Stypendien versehen, darunter waren 2, sagen zusammen drei jüdische Schüler. Gemäss dem Percentsatze der jüdischen Bevölkerung im Lande, müssten 17 Juden und 110 Christen mit Stypendien versehen werden.

Auf der letzten Session des Landtages haben die Juden wie ein H... von der reichen Tafel einen Knochen bekommen, nämlich eine Subvention vom 2000

Kronen für das Seminar der jüdischen Religionslehrer, welches die Cultusgemeinde in Lemberg gründet. Dieser Knochen ist das Resultat der Berücksichtigung jüdischer Interessen im gal. Landtage seit dieser zu Recht besteht.

Wir haben blos einige jüdische Interessen berührt, welche der Landtag in Galizien zu fördern hätte, aber es sind deren unzählige vorhanden, die einer Befürwortung und fördernden Durchführung harren und jeder vernünftige jüdische Wähler wird mit uns übereinstimmen, dass die Zahl der jüdischen Landtagsabgeordneten bei den heranrückenden Wahlen nach kräftigster Thunlichkeit vermehrt werden muss. Wir hätten uns daher in allen Städten, in welchen jüdische Majoritäten vorhanden sind, zum Kampfe der Durchforcirung jüdischer Kandidaten zu rüsten.

(Schluss folgt).

Laura Rapoport Kinderspital in Krakau.

Wir sind in der angenehmen Lage unseren geehrten Lesern die Mittheilung machen zu können, dass sich Herr Dr. Arnold Rapoport, Edler von Porada, munificenterweise entschlossen hat, hierorts eine für die ärmere Bevölkerung sehr dringend nöthige Institution ins Leben zu bringen, nämlich ein jüdisches Kinderspital.

Dieses Spital wird auf Kosten des Fundators, Edler v. Rapoport, erbaut und dasselbe wird den Namen der Gattin des edlen Stifters, wie die Überschrift dieses Aufsatzes lautet, tragen.

Ein solches Spital mit den nöthigen Einrichtungen der bis dato erreichten Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Hygienie, war hier und ist in allen grösseren Städten eine Nothwendigkeit. Hunderte und Tausende arme kleine Geschöpfe leiden im Krankheitsfalle Mangel an geeignete und entsprechende Pflege, viele dieser Unglücklichen büssen das junge Leben demzufolge ein und viele derselben nehmen sich durch die Vernachlässigung während der Krankheiten für das ganze Leben gewisse Krüppelhaftigkeiten mit. Den Eltern dieser in Krankheiten vernachlässigten Kleinen, kann am allerwenigstem eine Schuld zugeschrieben werden; es sind zumeist Leute, die mehrere Kinder haben und für solche als Handelsleute oder Handwerksgesellen ausserhalb dem Hause für Nahrung sorgen müssen und dem kranken Kinde leider keine genügende Aufmerksamkeit zuwenden können. Am schwersten und verderblichsten ist aber der Fall, wenn bei einer armen Familie, die mit zahlreicher Nachkommenschaft beschränkt wohnt, ein Kind auf eine ansteckende Krankheit erkrankt; bei einer solchen nothleidenden Familie kann natürlich von der Isolirung des kranken Kindes keine Rede sein und die Folge ist die Ansteckung der gesunden Kinder etc. All diesem Unheile, dass hier leider tag täglich in den von armen Leuten bewohnten Ghetto-Gassen zum Vorscheine kommt, wird das von Herrn Dr. Arnold Rapoport de Porada gegründete Kinderspital vorbeugen, denn ein bei einer mittellosen Familie er-

kranktes Kind wird mit der nöthigen Vorsicht dem Spital übergeben und dieses wird in demselben mit humaner Sorgfalt gepflegt und geheilt.

Dieses Kinderspital wird nicht blos der armen Bevölkerung seine Dienste leisten, auch die bemittelten Classen werden von solchen Gebrauch machen. Wie bekannt, haben viele bemittelte Familien, die im Stadttheile Kazmierz wohnen, ihre offene Geschäfte, an welchen sie den ganzen Tag über gebunden sind, in der Innern Stadt und wenn bei solchen Familien Kinder erkranken, können diese höchstens die Pflege der unverlässlichen und auch verlotterten Dienstmägde, denen die Gefreiter und Corporäle wichtiger sind, wie das scharlach- oder difteriekranke Kind, geniessen. Nunmehr wird jede solche Familie ein krankes Kind gegen gewisse Heiltaxen in das Spital versorgen und sich der Sorgen um das Schicksal desselben entledigen.

Es würde zu weit führen, all die Vortheile, die Herr Dr. Rapoport der hiesigen Bevölkerung mit der Schaffung des Kinderspitals zu Theil werden lässt, aufzuzählen und wir sagen es kurz gefasst, dass sich der edle Stifter mit dieser Spitalsgründung ein unvergängliches Verdienst um die Stadt Krakau schafft und wir glauben, dass der hiesige Cultusrath diese neuerliche Schenkung des Herrn Dr. Rapoport mit gebührender Genugthuung entgegennehmen wird.

Wir schliessen diesen Aufsatz mit der Hervorhebung, dass es der Vicepräses, Herr Hirsch Landau war, der Herr Dr. Rapoport zu dieser Stiftung die Anregung gab. Herr Dr. Rapoport hat bereits den Betrag von 66,000 Kronen für die Erbauung des Spitals an die hiesige Sparcasse zur Disposition der Cultusrepräsentanz angewiesen. Der Bau wird wahrscheinlich auf den Gemeindegründen, die an das jüdische Spital grenzen, aufgeführt.

LOKALNE

Plenarne posiedzenie Rady wyznaniowej. W Niedzielę dnia 21 z. m. odbyło się plenarne posiedzenie tutejszej reprezentacji zboru izraelickiego. Obecnych było 17 członków przełożenstwa. Przewodnictwo prowadził prezes p. dr. Leon Horowitz. Sekretarz p. Lack odczytał protokół z poprzedniego posiedzenia, do którego przełożony p. Abraham Margulies zabrał głos i sprostował jeden mylnie podany punkt, poczem protokół został przyjęty i podpisany.

Prezes przedkłada podanie bractwa »Bikur Cholim« o wypłacenie kwoty 400 Koron, jako udział z zysku, jaki przełożenstwo miało w tym roku przy macówce i którą to część bractwo od dawnych lat pobiera od gminy jako subwencyę. Uchwalono prośbie stowarzyszenia »Bikur Cholim« zadość uczynić.

Pierwszy punkt porządku dziennego, to jest zamknięcie rachunków za rok 1900 odpadł, ponieważ panowie sprawozdawcy tego przedmiotu nie zjawili się na posiedzeniu.

Drugi punkt porządku dziennego, sprawa przeprowadzonego wyboru sześciu prowizorów w Nowej

Synagodze (Remuh-Schil) referował I. wiceprezes, p. Hirsch Landau, jak następuje: Wybór odbył się dnia 7. Lipca b. r. i wyszli z urny prawie jednogłośnie jako prowizorowie pp. Josef Mendel Krengel, Abraham Dawid Goldman, Jakób Wald, Moses Gutmann, Joachim Birnbaum i Moses Färber. Ponieważ przeciw temu wyborowi żaden protest nie wpłynął do przełożenstwa zboru izraelickiego, wybór ten został zatwierdzony przez plenum reprezentacji.

Uchwalono przyjąć p. M. Epsteina do szpitala na oddział dla nieuleczalnych

Sprawa wypłacenia rabinatowi wspólnie z urzędem metrykalnym kwoty 200 Kor. za bezpłatne konwalidowanie ślubów, wywołała dłuższą dyskusję, ponieważ omówiono przy tej sposobności okoliczność zaniechania zawierania ustawowych małżeństw ze strony konserwatywnych współwyznawców, które to zaniechanie pociąga za sobą nieprzyjemne następstwa dla potomstwa tych małżeństw, które są zawierane tylko według rytuału żydowskiego.

Nad tą bardzo ważną sprawą dla społeczeństwa żydowskiego otworzył p. prezes dyskusję, w której wzięli udział przełożeni pp. Abraham Margulies, dr. Herman Hirsch, Baruch Eichhorn i wiceprezes Landau.

Uchwalono w końcu często upominać publiczność żydowską odezwaniami w synagogach, aby ci, którzy do tego czasu ślubu nie wzięli i żyją tylko w małżeństwie rytualnym, zgłaszali się do rabinatu, celem konwalidowania ślubów według ustaw państwowych.

Nareszcie przedłożył prezes zaproszenie stowarzyszenia ku wsparciu powracających emigrantów do wschodnich krajów w Hamburgu o obesłanie zjazdu wszystkich gmin niemieckich, które to stowarzyszenie zwołało. Uchwalono, aby p. prezes wziął udział w tym zjeździe, jako reprezentant gminy izraelickiej w Krakowie, poczem posiedzenie zamknięto.

Prüfung im Talmud Thora-Vereine. Am 30 Juni d. J. hat im hierortigen Vereine »Talmud Thora« die Prüfung der Schüler stattgefunden, welche im Schuljahre 1900/1 die von diesem Vereine unterhaltende zweiclassige Normalschule besuchten. Die Schulkommission ist aus den Vorstehern des Vereines, Herren Samuel Landau, Meyer Rapaport, Löbel Löbenheim und Moses Schmelkes zusammengesetzt, welche komplettirt mit den Herren Juda Birnbaum, Lehrer Zeidner, Abraham Margulies, Chiel Landau und Leopold Hoffmann als Prüfungs-Kommission fungirte. Leiter der Schule, Religionslehrer Selzer, prüfte die Knaben der zweiten Classe im Lesen, Schreiben und Declamiren während die Lehrer, Herren Neiger und Weinberger die Schüler der ersten Classe erschöpflich in allen vorgeschriebenen Schulgegenständen examinirten. Das Resultat der Prüfung war in jeder Hinsicht ein überaus befriedigendes und speziell zeigten die Knaben, welche alle in jüdischer Tracht sind und den Jargon als Umgangssprache benützen, eine wohlklingende polnische Aussprache. Die Herren Lehrer Selzer, Weinberger, wie die Prüfungskommissäre, Herren Birnbaum und Zeidner hielten nach Beendigung der Prüfung Ansprachen an die Kinder, des Inhalts, weiter fleissig

zu lernen und den Vorstehern des Vereines für die Fürsorge zu Gunsten des Unterrichtes dankbar zu sein.

Zum Schlusse sangen die Kinder im geschulten Chore die Volkshymne und entfernten sich von der Prüfung mit Bezeugung der schulmässigen Reverenzen für die Prüfungskommission.

Nekrolog. Am 24 v. M. ist in Salzbrunn Herr Nachman Schragar nach sehr kurzem Leiden im Alter von 49 Jahren verstorben. Verblichener war langjähriges Vorstandsmitglied des Vereines »Hisharru« hier, er war eine Reihe von Jahren Präses des Bethvereines »Scheires Bne Emunim«, in welchem auf seine Anregung der Darlehensverein »Scheires Bne Enujim« geschaffen wurde, welcher seinen Mitgliedern Darlehen gegen 4% Verzinsung erteilt. Der Verblichene arbeitete unermüdlich für die Ausgestaltung dieses humanitären Leihinstitutes und dasselbe verfügt gegenwärtig über ein Vermögen von 6000 Kronen. Verstorber gehörte fast sämtlichen hierortigen Vereinen als Mitglied an.

Das Leichenbegängniss fand vom hiesigen Bahnhof aus statt und an demselben hat sich ein zahlreiches Publicum beteiligt. הנצב"ה

Rabinisch-Talmudische Biographien. Der Talmudist und Hebräist, Herr Emanuel Krengel hier, hat ein sehr wichtiges hebräisches Werk, nämlich die Biografien von jüdischen Schrift-Gelehrten seit 1000 Jahren, in Druck gegeben. Den Schriftgelehrten, welche in Krakau lebten, widmet der Verfasser besondere Aufmerksamkeit. Das Werk verdient die Förderung von massgebender jüdischer Seite in Krakau.

Trauung. Am 6 d. M. hat hier die Trauung des Herrn Alois Fröhlich mit Fräulein Ludwika Kandler stattgefunden.

Nicht erschienen. Des. Hochsommers und der Ferien wegen, haben wir unser Blatt im Juli d. J. nicht erscheinen lassen. Nunmehr wird dieses wiederum regelmässig erscheinen.

Swosowice. Unserer gesammten heutigen Auflage liegt ein Prospect des Bades Swosowice bei, welches wir der Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen, umso mehr, da dieses einheimische Schwefelbad auch den ganzen Winter zur Verfügung der Curgebrauchenden steht.

Siegmund Fluss. Aus Anlass der herannahenden Herbstsaison bringen wir hier mit die Firma Siegmund Fluss, Chemische Reinigungsanstalt hier Krzyzagasse Nr. 7, dem geschätzten P. T. Publicum in Erinnerung. (Siehe diesbezügliche Anonce auf der 10. Seite unseres Blattes).

Ein neues photographisches Atelier in Krakau. Wir machen hiermit das P. T. Publicum auf die Anonce des neu errichteten photographischen Institutes (des Herrn Kleinberg) unter der Firma »Franciszek Kryjak« höfl. aufmerksam. Dasselbst werden allerhand photographische Aufnahmen artistisch² ausgeführt, u. z. mit staunend billigen Preisen.

Tysięczny ubogi. W dobroczynnym wydziale tużejszego Magistratu istnieje wielka główna księga, do której urzędnicy zapisują każdego ze zgłaszających się

ubogich, jego stosunki i udzielane zapomogi. — Do książki tej od dnia jej założenia, to jest od 1 stycznia b. r. wpisano dnia 6 z. m. tysięcznego z kolei uboższego, żądającego wsparcia. Książka ta rzuca ciekawe światło na stosunki naszego miasta, odzwierciedla ona panujący obecnie brak zarobku. Najlichniej zgłaszali się o pomoc czeladnicy szewscy i wyrobnicy bez stałego zawodu fachowego; dalej robotnicy murarscy, czeladnicy stolarscy, krawieccy, piekarscy, oraz czeladnicy innych zawodów. Między zgłaszającymi się są byli oficyaliści emerytowani, dyrektor szkoły, posługacz bóżnicy, masarzysta, nauczyciele prywatni, artysta dramatyczna, artysta rzeźbiarz i artysta malarz. Na 1000 zapisanych ubogich jest połowa kobiet. Najwięcej zgłosiło się wyrobnic; potem byłych szwaczek. Blisko trzy dziesiąte zapisanych ubogich stanowią te właśnie kategorie kobiet, pozostających w późniejszym wieku bez żadnego utrzymania i skazanych poprostu na żebractwo. Po nich idą zubożałe przekupki, niezdolne do pracy lub nie mające zarobku praczki i zarabiające po kilka koron miesięcznie obsługaczki. Pozostających bez środków, służących jest stosunkowo mniej, za to widzimy w książce zapisanych kilkanaście akuszerek, oraz kilka byłych samoistnych krawcowych. Wśród ubogich kobiet są zapisane były hafciarki, 4 były nauczycielki obcych języków, była artystka sceny krakowskiej, nauczycielka robót, fryzjerka i markietanka. Według wyznań połowa zapisanych przypada na ludność katolicką, druga połowa na ludność izraelicką.

Zjazd przemysłowy odbędzie się w Krakowie w dniach 18, 19, 20, września b. r. Komitet Zjazdu składa się z wybitnych przemysłowców i techników Zachodniej Galicyi i pozostaje pod przewodnictwem p. Edm. Zieleniewskiego, wiceprezesami są pp. B. Liban i M. Pabrowski; sekretarzami pp. Górecki i Rolle. Prace komitetu postępują szybko, obrady odbywają się każdej srody, a biuro otwarte codziennie od godz. 6¹/₂ do 8¹/₂ w lokalu Towarzystwa technicznego (Rynek gł. 17), gdzie udziela się licznie zgłaszającym się interesentom informacji. W Zjeździe weźmie udział znaczna liczba przemysłowców, techników, ekonomistów i kupców tak z kraju, jakoteż i poza jego granic; z czego wnosić można, że sprawy na Zjeździe wyczerpująco i fachowo roztrząsane będą.

VERLOBUNG.

Franciszka Wetzler

Marek Feierstein

Krakau

Rotterdam

VERLOBTE.

Praktikantenstelle gesucht. Ein Absolvent der dritten Reaſclass mit schöner Handschrift und hier Eltern habend, sucht die Stelle eines Praktikanten in einer Wechselstube oder grösserem Geschäftshause anzutreten. — Auskunft Red. d. Bl.

Wohnungen zu vermieten. Im Hause hier, Stradom Nr. 23 sind zu vermieten:

I. Stock, 1 Zimmer und Küche

II. Stock, 4 Zimmer, Vorzimmer und Küche, per 1 October 1901.

1 Frontzimmer sogleich zu vermieten.

Zamknięcie Rachunków

Towarzystwa Wzajemnych Ubezpieczeń w Krakowie.

Rozehód. Rachunek zysków i strat z działu ogniowego za czas od 1 kwietnia 1900 do 31 marca 1901 r. **Przychód.**

		K.	h.			K.	h.
I.	Szkody i koszty likwidacji wypłacone (mniej zwrot od Towarzystw kontrasekuracyjn)	4,046.338	85	I.	Fundusze przeniesione z roku 1899/900	8,397.748	75
II.	Ogólne wydatki zarządu	1,689.086	73	II.	Fundusz na szkody nieuregulowane przeniesiony z r. 1899/90 (mniej kontrasekuracya)	529.857	49
III.	Odpisy i inne wydatki	256.761	83	III.	Zebrana premia (mniej kontrasek)	6,115.723	02
IV.	Rezerwa na szkody nieuregulowane	358.855	71	IV.	Przychód z lokacyi kapitałów	239.735	41
V.	Stan fundusów z końcem roku 1900/1 (z wyjątkiem funduszu emer.)	8,721.788	37	V.	Inne przychody	273.457	0.
VI.	Czysta pozostałość	483.690	20				
		<u>15,556.521</u>	<u>69</u>			<u>15,556.521</u>	<u>69</u>

Stan czynny. Rachunek bilansu z działu ogniowego z d. 31 Marca 1901. r. **Stan bierny.**

		K.	h.			K.	h.
I.	Zapas kasowy z dniem $31\frac{1}{3}$ 1901	157.377	18	I.	Fundusz rezerwowy	5,847.522	90
II.	Rozporządzalne należności w instytucjach kredytowych i kasach oszczędności	1,197.705	98	II.	Fundusz wyrównawczy	427.972	25
III.	Realności	1,503.500	—	III.	Rezerwa premii (po potrąceniu kontrasekuracyi)	2,446.293	22
IV.	Papiery wartościowe według kursu z dnia 31 Marca 1901 r.	5,024.822	65	IV.	Rezerwa na szkody nieuregulowane (po potrąceniu kontrasek.)	358.855	71
V.	Weksle w portfelu	143.568	23	V.	Fundusz emerytalny	1,464.154	66
VI.	Efekta fundusów	136.780	60	VI.	Salda biernie rachunków z towarzystwami kontrasekuracyjn.	72.960	83
VII.	Salda czynne rachunków z Tow. kontrasekuracyjnemi	576.875	26	VII.	Różni wierzyciele	265.409	67
VIII.	Zaległości w agenturach i filiach (Salda czynne)	1,447.420	90	VIII.	Kaucyje agentów	435.250	70
IX.	Różni dłużnicy	1,633.635	36	IX.	Fundusze	545.171	53
X.	Wartość inwentarza po odpisaniu zużycia	90.344	81	X.	Pozostałość	483.690	20
XI.	Efekta kaucyi agentów	435.250	70				
		<u>12,347.281</u>	<u>67</u>			<u>12,347.281</u>	<u>67</u>



Zamknięcie Rachunków

Towarzystwa Wzajemnych Ubezpieczeń w Krakowie z Działu Życiowego za rok 1900.

Rozchód. Rachunek zysków i strat z działu życiowego za czas od 1 stycznia do 31 grudnia 1900 r. Przychód.

		K.	h.			K.	h.
I.	Wyплаты płatnych zabezpieczeń i rent	1.831.912	74	I.	Przeniesienie funduszy z roku poprzedniego	19,653,869	34
II.	Wyплаты za wykupione police	217.139	95	II.	Rezerwa na wypłatę nieuregulowanych szkód z roku poprzedniego	138,044	85
III.	Dywidenda ubezpieczonym wypłacona	65.181	16	III.	Zebrałe premie	2,903,464	36
IV.	Ogólne wydatki zarządu	743.695	87	IV.	Przychód z lokacji kapitałów	1,038,933	60
V.	Odpisy i inne wydatki	155.025	51	V.	Inne przychody	68.252	29
VI.	Rezerwa na bieżące wypłaty szkód	182.605	23				
VII.	Stan funduszy z końcem roku rachunkowego	20,468,089	44				
VIII.	Zysk	138,923	54				
		<u>23,802,564</u>	<u>44</u>			<u>23,802,564</u>	<u>44</u>

Stan czynny. Rachunek bilansu z działu ubezpieczeń na życie. Stan bierny

		K.	h.			K.	h.
1	Zapasy kasowy	7.542	23	1	Rezerwy zysków, kapitałów	1,281.794	47
2	Rozporządzalne należności w instyt. kredyt. i kasach oszczędności	277.983	48	2	Fundusz na różnicę kursu	188	21
3	Realności i dobra ziemskie	1,346.620	16	3	Rezerwa i przeniesienie premii	19,136,449	88
4	Papiery wartościowe według kursu z dnia 31/12 1900	5,487.756	81	4	Rezerwa na nieuregulowane szkody	182.605	23
5	Weksle w portfelu	194.026	—	5	Fundusz na dywidendę dla ubez.	49.656	88
6	Pożyczki hipoteczne	7,190.948	45	6	Salda bierne rachunków z towarz.	28.144	40
7	Pożyczki na własne police	2,937.280	53	7	Różni wierzyciele	815.972	44
8	Pożyczki stowarzyszeniom	519.003	21	8	Różne kaucyje	48.525	38
9	Pożyczki ubezpieczonym na zastaw pensyi	2,899.246	57	9	Fundusz emeryt. akwizytorów działu życiowego o	12.080	—
10	Salda czynne rachunków z tow.	35.328	50	10	Zysk	138,923	54
11	Zaległości w agenturach i filiach	466.888	34				
12	Różny dłużnicy	301.735	90				
13	Efakta kaucyjne	29.980	25				
		<u>21,694,340</u>	<u>43</u>			<u>21,694,340</u>	<u>43</u>

Podział zysku.

		K.	h.
	Zysk z roku 1900	138.923	54
	Z tego przeznaczają się na:		
1	Dywidendy	63.045	80
2	Uposażenie funduszy rezerwowych	75.877	74
		<u>138.923</u>	<u>54</u>

Kraków, dnia 1. stycznia 1901.

DYREKCJA:

Zenon Słonecki. Ignacy Głazewski. Dr. Gustaw Romer.
Naczelnik działu nbezp. na życie: Naczelnik biura rach.
Edward Szancer A. Szyszkiewicz.
rządowo autor. technik asekuracyjny.

KOMISYA RACHUNKOWA:

Antoni hr. Wodzicki. Tadeusz Ciński.
Julian Bielański. Dr. Konstanty Lipowski.

(Przedruk nie będzie płacony).

Odnaczone medalami złotymi na wystawie krajowej i przyrodniczo-lekarskiej w Krakowie 1900 r.

Zofia Węgrzynowicz

w Krakowie, ul. Floryańska L. 5, I. piętro

w domn p. Launera.

Skład bandaży, artykułów gumowych, chirurgicznych i ortopedycznych (wyłącznie dla pań i dzieci), oraz salon gorsetów.

Na żądanie biorę miarę w domach.

Dr. med. Maksymilian Blassberg

mieszka obecnie

przy ul. Dietlowskiej L. 49.

Telefon Nr. 457.

Ordynuje od godz. 2 do 4 popołudniu.



Największy skład

oryginalnych maszyn do szycia i haftu niedoścignionej trwałości i najnowszej konstrukcji, jako to: **czufenkowe, pierścieniowe i Vibrating Shuttle**, szyjące naprzód i wtył. Nauka haftu bezpłatnie. Gwarancya 5-letnia. Fabryczny skład oryginalnych maszyn do szycia

MICHAŁ KAMHOLZ

Cieszyn, Saska Kępa 29.

Kraków, Floryańska 34.

Gotówką 10% taniej.

Apteka E. Hellera

Kraków, Grodzka 22

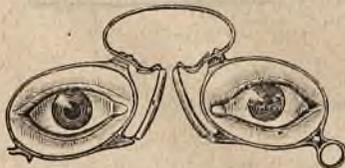
i główny skład materiałów aptecznych, wód mineralnych i t. d. poleca i wysyła odwrotną pocztą nie licząc opakowania: **Pastyłki dentolinowe** z marką ochronną antyseptyczne jako woda do ust, sławne w świecie. Cena 1 Kor. — **Dentolin**, takiż proszek do zębów. Cena 1 Kor. — **Pasta dentolinowa** bez mydła. Cena 60 hal. — **Essencja łopianowa** na porost włosów. — Cena 1 Kor.

L. TOMASZKIEWICZ

w Krakowie, ul. Floryańska l. 2 (Hotel Drezdeński)

poleca okulary, cwikiery, lornetki, barometry, termometry.

Urządza dzwonki elektryczne, telefony i gromochrony.



ZAKŁAD

artystyczno-fotograficzny

pod firmą

Franciszek Kryjak

w Krakowie, ul. Dominikańska l. 3

poleca się P. T. Publiczności.

Wykonanie artystyczne przy cenach nader przystępnych.

Zmiana lokalu.

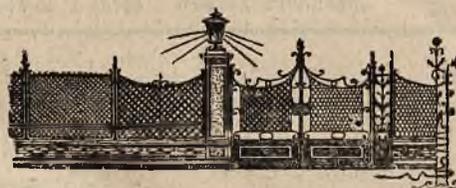
Niniejszem zawiadamiam Sz. P. T. Publiczność, że z dniem 1. kwietnia przeniosłam mój

SKŁAD OBRAZÓW i RAM

na ul. Pijarską L. 19, przy bramie Floryańskiej, gdzie taniej sprzedaję ramy i obrazy i wykonuję reperatury jak w poprzednim lokalu.

Z poważaniem

EWA LEICHT.



FABRYKA SIATEK

konstrukcyi i artystyczn. ślusarstwa

J. Gorecki i Spółka

w **KRAKOWIE**, ul. ś. Wawrzyńca 26,

telefon Nr. 277,

wykonuje wszelkie roboty w zakres powyższych fabrykatów wchodzące. Cenniki na żądanie.

Ceny przystępne.

Termin ściśle dotrzymany.

SWOSZOWICE pod Krakowem.

Cały rok otwarty.

Zakład kąpielowy wód siarczanych i Sanatorium

wśród parku stuletniego i lasu szpilkowego, 5 kilometrów od Krakowa, stacya kolei, poczta, telegraf w miejscu, 18 razy dziennie połączony z Krakowem koleją i omnibusem. Znane w Polsce od XV. wieku Swoszowickie wody siarczane, przewyższają swą siłą i skutecznością inne tego rodzaju wody krajowe i zagraniczne, leczą przewlekły gościec stawowy i mięśniowy, jakoteż dne (podagrę), choroby serca na podstawie reumatycznej nerwobóle, szczególnie ischias, porażenia tak centralne jak obwodowe, kile w wszystkich jej postaciach, choroby skórne połączone z przerostem i zgrubieniem warstw skóry, przewlekłe zatrucie rtęcią i ołowiem, obrażenia kości i różne choroby nerw. — W nowo urządzonym **SANATORIUM** z centralnie ogrzewanymi łazienkami, mieszkaniami, korytarzami i ogrodem zimowym, ogrzana jest woda siarczana w najnowszy sposób, (ulepszoną metodą Czarnieckiego), nżywaną w pierwszorzędnym zakładach zagranicznych, wskutek czego **nie utracą nic** z swych składników i dlatego kąpiele siarczane Swoszowickie są pierwszorzędne, szczególnie w połączeniu z kąpielami i tuzami elektrycznymi. W leczalnicach galwanizacya, paradyzacya, elektromasaż i wszelkie procedury elektroterapeutyczne i hydroterapeutyczne, wykonane przez lekarza zakładowego. — Zakład kąpielowy letni również w czasie zimnej pory centralnie ogrzany, otwarty od 1 maja do 1 października. Mieszkania odnowione, w kwietniu, maja, wrześniu i październiku o trzecią część tańsze. — Muzyka zakładowa. — Pensyonat i restauracya w miejscu. Ceny umiarkowane.

Blizszych szczegółów udziela

ZARZĄD.

Conces. Steinmetzmeister

A. HORNER

Krakau, Methgasse Nr. 25,

übernimmt alle Arten Bauarbeiten, die Ausfertigung u. Aufstellung von Grabsteinen zu den billigsten Preisen.

Auch effectuirt derselbe bestellte Grabsteine in jede Provinzstadt und lässt diese durch von hier aus geschickte Gehilfen auf den Friedhöfen aufstellen.





Ein Jeder der kaufen will guten Thee
 Geht solchen immer holen von Gottlieb E.
 Ob nahe man wohnt oder gar fern
 Thee kauft man stets beim Gottlieb gern!
 Trotzdem, ich's meine Kunden wissen lasse:
 Längst, bin ich raus aus der Floriansgasse,
 In die Jasna Nr. 8, bin ich zur Stund
 Einem Jeden thue ich davon wissen und kund!
 Bin tren dem Prinzippe nur Thee zu verkaufen
 Und keiner meiner Kunden mir wird fortlaufen.

Nr. 5 4 3 2 1
 Kronen 3.— 4.— 6.— 8.— 10.—
 pr. 1 russ. Pfund.

Bibułka odznaczona najwyższą nagrodą na wystawie światowej w Paryżu 1900 r., oraz na wystawie przyrodniczo-lekarskiej w Krakowie 1900 r.

ZAKŁAD PRZEMYSŁOWY WYROBÓW PAPIEROWYCH
 oraz

tutek cygaretowych „NORIS“
 Władysława Bełdowskiego
 magistra farmacyi i chemika w Krakowie,
 poleca znane ze swej dobroci
 tutki cygaretowe białe Noris z wata i Maïs w kilku gatunkach.

Ein guter Rathgeber

ist ihren hunderttausenden Lesern die

Oesterreichische Volks-Zeitung.

Dieses alte, hochgeachtete, wahrhaft volksfreundliche Wiener Blatt bringt: zahlreiche Neuigkeiten aus allen Weltgegenden, täglich 2 spannende Romane, ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende u. belehrende Feuilletons, Waaren-, Markt- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Loose u. ferner in der Familien-Beilage Artikel über Gesundheitspflege, Erziehung, Natur-, Länder- u. Völkerkunde, Land- u. Forstwirtschaft, Gartenbau, Frauen- u. Kinder-Zeitung, Küchen- u. Haus-Recepte, Gedichte, Novellen, Scherze, Preisräthsel mit schönen, sehr werthvollen Gratis-Prämien, Humoresken.

Im „Rathgeber“ werden alle Anfragen betreffs Gesundheitspflege, Steuer-, Rechts-, Gewerbe-, Militär-Angelegenheiten etc. gratis beantwortet. Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden, hochinteressanten Romane gratis nachgeliefert.

Die ermässigten Abonnements-Preise betragen:

1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterr.-Ung. u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.
2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstags- u. Donnerstags-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.
3. Für einmal wöchentliche portofreie Zusendung der reichhaltigen Samstags-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. — Probenummern gratis.

Die Expedition der „Oesterr. Volks-Zeitung“,
 Wien I., Schulerstrasse Nr. 16.

FILIA NOWOŚCI

ORAZ

magazyn bielizny własnego wyrobu

Henryka Recta

otwartą została przy ul. Grodzkiej 25.

Takową zaopatrzylem w towary najlepszej jakości, które, mimo że znacznie podrożały, sprzedają po cenach najtańszych, stałych i bezkonkurencyjnych.

Ceny uwidocznione są na każdym przedmiocie.

Zamówienia z prowincyi uskuteczniam w najkrótszym czasie, prosząc zarazem przy zamówieniu koszul o dokładne podanie numeru szyi, zaś kalisonów o objętość tyłcze.

Tak tutejszym, jakoteż kupującym z prowincyi zwracam pieniądze, jeżeliby z towarów nie byli zadowoleni.

Dziękując uprzejmie za dotychczasowe zaufanie, polecam się nadal łaskawym względem P. T. Publiczności.

HENRYK RECHT

ul. Floryańska 2 (Hotel Drezdeński)

FILIA: ul. Grodzka 25 (obok handlu WP. Armótwicza)

Wszelch nauk lekarskich

Dr. J. WEINSBERG

w Krakowie, ul. Jasna 4

ordynuje od godziny 2—4 popołudn. z.

Ich Anna Csillag mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar habe solches in Folge 14 monatlich. Gebrauches meiner selbsterfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs, sie verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowie dem Kopf, als auch dem Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels fl. 1, 2, 3 u. fl. 5. Postversandt täglich bei Vor-einsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Niederlage, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Wien, I., Seilergasse 5.



Fabryka pudełek tekturowych i kartonowych

A. FALLEK

Kraków, ul. Brzozowa 6

przyjmuje wszelkie obstalunki w zakres ten wchodzące

NEUESTES

ADRESSEN-SCHEMA

von Oesterreich-Ungarn und dem Auslande.

Umfasst über eine Million Adressen von Industriellen, Kaufleuten, Gewerbetreibenden aus allen Branchen, Gutsbesitzern, Ökonomen, Banken etc. etc.

2 mächtige Bände, 3.500 Seiten.

Wien 1899. Gebunden.

Statt fl. 15 nur fl. 3.50.

Zu beziehen nur von

M. KUPPITSCH Wwe.,

Wien, I. Schottenring 8.

Unseren grossen Bücher-Katalog versenden wir gratis.

BESTRENIERTE DAMPFKUNSTFÄRBEREI



DRUCKEREI u. CHEMISCHE WASCHANSTALT

K. k. ausschl.

Privilegium

Alle Auszeichnung Ehrenkreuz, Brüssel 1893. I. Preis, grosse gold. Medaille Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn Ehrendiplom 1893, gold. Medaille Venedig 1894, sowie erster Preis, grosse gold. Medaille Berlin 1896

Krakau, Lemberg, **SIGMUND FLUSS** Wien, Brünn, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren und Schlesien.

Zur Saison!

Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider

Zur Saison!

in ganzem Zustande neuentrent, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet. Neuheit: Brocat-, Gold-, Silber- u. Bronze-Druck nach eigenen patentirten Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seiden etc.

Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernste maschinell eingerichtete

(electrisch beleuchtet) **CHEMISCHE WASCH-ANSTALT** (Netoyage francaise)

Eminenten Schutz gegen Infectionskrankheiten für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- u. Beamten-Uniformen, Salon- u. Promenaden-Toiletten, Möbelstoffe, Longshahls, bunte u. gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Strausfederfächer, Cravaten etc. Specialitäten-Färberei a Ressort für Seidenkleider, Cachemir, Plüsch, Sammt, Baumwoll-Posamentieren- und Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Strausfedernfärberei in allen Farben

Annahmsstelle in allen grösseren Städten.

Fabriks-Niederlage für **Krakau u. Umgebung**: Krzyżagasse 7, Ecke der Mikolajgasse, im Hause des H. Chmurski Fabriks-Niederlage für **Lemberg**: Sykstuskagasse Nr. 26.

Maschinen- und Dampf betrieb.

Lieferzeit binnen 9 Tagen

KANTOR WYMIANY

Filii c. k. uprzyw. gal. akc.

BANKU HIPOTECZNEGO
w KRAKOWIE

kupuje i sprzedaje pod najkorzystniejszymi warunkami wszelkie papiery wartościowe, banknoty zagraniczne i monety, wydaje przekazy na wszelkie większe miasta zagraniczne. — **Wyplata wszelkich kuponów i wylosowanych efektów bez potrącenia prowizji.**

FILIA C. K. UPRZYW. GALIC. AKCYJ.

BANKU HIPOTECZNEGO w KRAKOWIE

wydaje **ASYGNATY KASOWE** oprocentowuje takowe po 4 1/2% za 90-dniowem wypowiedzeniem, 4% za 60-dniowem wypowiedzeniem, 3 1/2% za 30-dniowem wypowiedzeniem.

Filia c. k. uprzyw. galic Banku hipotecznego przyjmuje wkładki do oprocentowania w rachunku bieżącym, wydaje w tym celu książeczki czekowe, przyjmuje depozyta wartościowe do przechowania, udziela zaliczki na papiery wartościowe i skutecznie zalecenia na zakupno lub sprzedaż efektów na wszystkich giełdach krajowych i zagranicznych.

Dr. ALBERT SÜSSKIND

g. Assistent der Universität in Krakau

ordinirt, wie in den letzten Jahren,

in Karlsbad, gold. Helm, Sprudelstrasse.



K. ZIELIŃSKI

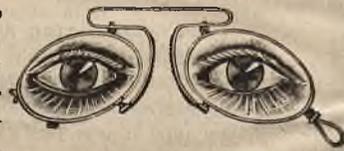
mechanik i optyk

w Krakowie, Rynek gł. linia A-B 39

poleca

okulary, cwikiery, lornetki teatralne i polowe,

ciepłomierze, pokojowe, lekarskie, do celów, lekarskich, aparaty elektryczne lekarskie, baterie lekarskie z prądem stałym, — barometry aneidy i t. p.

Erste galizische Miederfabrik
des H. SCHMEIDLER

Krakau, Stradom 15, Filiale: Krakau, Grodgasse 1.

Specialität: Für jede Taille strict angepasster Zuschnitt

Sensationelle Neuheiten: Gesundheits- und Bauch-Mieder.

Prompte und sehr billige Bedienung.

Fabryka maszyn,
odlewnia żelaza i metali
pod firmą

M. Peterseim w Krakowie.

Konto poczt. kasy Nr. 809,909.

Telefon Nr. 388. — Adres telegr.: Peterseim, Kraków.

ze przyjmuję do wykonania: **Maszyny rolnicze**, kieraty, młocarnie, grabiarki, żniwiarki amerykańskie. — **Urządzenia mechaniczne** dla rzeźni, gorzeln, młynów, tartaków, browarów, cegieli, olearni, kościarni oraz wydobywania torfu. **Budowe kompletnych urządzeń**, jakoteż rekonstrukcyi fabryk nafty, olejów smarowych itd. oraz poszczególnych części składowych tychże, jak: kotły parowe i destylacyjne, rezerwoary, agitatory, bielniki naftowe i olejowe i t. d. w wszelkich rozmiarach i każdej konstrukcyi. **Uzbrojenie kotłowe i palnikowe**. Pompy do domowego i gospodarskiego użytku, oraz zasilające do kotłów parowych. — Sikawki ogniowe i ogrodowe. Transmisyje, koła pasowe **Instalacje wodociągów** i wszelkich z nimi w styczności stojących urządzeń, jakoto: łazienek, tuśzów i t. d. Odlewy budowlane podług rysunków, modeli własnych lub nadesłanych i tak kolumny, kroksztyny, okna, słupy, odboje i rynny. — Zlewy hermetyczne kanałowe dla podworców i ulic. Walce drogowe dla gmin i miast. Wózki żelazne do transportowania materyałów dla przedsiębiorstw kolejowych i t. d. — Magie mechaniczne. Aparaty składające z beczkowitzu żelaznego i pompy powietrznej do czyszczenia dołów kloacznych sposobem pneumatycznym. — Cenniki i kosztorysy na żądanie bezpłatnie

Mam zaszczyt niniejszem zawiadomić, że moja fabrykę po pożarze od roku zeszłego przeniosłem z ul. Długiej do świeżo zbudowanego i powiększonego zakładu na **Grzegórkach** za **ogrodem botanicznym**. Urządzenie fabryki postawiłem na stopie najnowszym wymaganiam technicznym odpowiadającą i zapatrzyłem ją w znaczną ilość doborowych maszyn pomocniczych tak, że mogę wszelkie znaczniejsze w zakres budowy maszyn wchodzące zamówienia przyjmować. Szczególnie nadmieniam,